
Persistenter Identifier: 1010997505_0011
Titel: Die Lehrerin in Schule und Haus - 11.18994/1895
Ort: Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen
Instituts für Internationale Pädagogische Forschung
Signatur: 02 A 0811 ; 551 - 566
Strukturtyp: PeriodicalVolume
PURL: http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/1010997505_0011/1/

Die Versammlung des 27. April war eine Generalversammlung; ein besonderes Thema stand nicht auf ihrem Programm. — Die Mitgliederzahl des Vereins zeigt ein erfreuliches Anwachsen. Einige Mitglieder sind allerdings auch ausgeschieden; unter ihnen drei, die sich verheiratet haben und fortgezogen sind. Das Interesse an dem Verein ist augenscheinlich im Wachsen; möge er weiter wachsen, blühen und gedeihen!

Die Schriftführerin: Marie Kroschel.

Mitteilungen aus dem In- und Auslande.

Berlin. Von zuverlässiger Seite erfahren wir, daß vom Oktober dieses Jahres ab im Viktoria-Lyceum in Berlin auch ein Kursus in Religion als Vorbereitung zur Oberlehrerinnen-Prüfung in diesem Fach eingerichtet werden wird.

Berlin. Der Magistrat hat der Diesterweg-Stiftung wiederum 300 Mark überwiesen mit der Bestimmung, daß diese Summe zu pädagogischen Reisen verwendet werde. Es wird nun beabsichtigt, eine Lehrerin auf 14 Tage (im Juni cr.) nach einigen Städten Mittel- und Süddeutschlands zu senden, damit sich diese über Organisation des Handarbeitsunterrichts an Mädchen-Volksschulen und Stellung der technischen Lehrerin informieren und in einem Bericht ihre Erfahrungen niederlege.

Bernfung von Lehrerinnen. Nach Verfügung des Kultusministers ist in den Urkunden über die Bernfung von Lehrerinnen an Schulen, soweit dies noch nicht geschehen ist, in Zukunft die Bestimmung aufzunehmen, daß die feste Anstellung der betreffenden Lehrerin im Falle ihrer Verheiratung mit dem Schlusse des laufenden Schulhalbjahres ihr Ende erreicht.

Kassel. Am 3. April fand die Abgangsprüfung an dem mit der städtischen höheren Mädchenschule verbundenen Lehrerinnenseminar unter dem Vorsthe des Herrn Provinzialschulrats K a n n e g i e ß e r statt. Die vier Schülerinnen, welche sich dem Examen unterzogen, erhielten die Berechtigung zur Erteilung des Unterrichts an mittleren und höheren Mädchenschulen. Das Thema zu dem deutschen Aufsatz lautete: Frauengestalten aus Schillers Meisterdramen. — Am 2. April wurde an derselben Anstalt die Sprachlehrerinnen- und die Schulvorsteherinnen-Prüfung abgehalten. Der ersteren unterzogen sich außer einer privatim vorgebildeten Bewerberin drei in der Anstalt vorgebildete Schülerinnen. Allen vier Prüfungen wurde die Lehrbefähigung für Französisch und Englisch an mittleren und höheren Mädchenschulen zuerkannt. Zu der Vorsteherinnenprüfung war nur eine Dame erschienen, der auch die Befähigung zur Leitung von Volks-, mittleren und höheren Mädchenschulen (der letzteren vorbehaltlich der noch abzulegenden Oberlehrerinnenprüfung) zuerkannt wurde. Das Thema zu der von ihr angefertigten häuslichen Arbeit lautete: Zweck und Umfang des Geschichtsunterrichts in höheren Mädchenschulen. — Die städtische höhere Mädchenschule wurde im verfloffenen Schuljahre von 511 Schülerinnen besucht,